

Rechnerische Herleitung des Gesamtlaubwaldanteils

Stand: 15.08.2012

Als Laubwald bzw. Laubmischwald werden alle Bestände bezeichnet, die einen Anteil von über 50 % Laubbäumen aufweisen. Dabei wird der tatsächliche Laubholzanteil aller Schichten bis hin zu gesicherter Verjüngung sämtlicher vorhandener Baumarten berücksichtigt.

Die Berechnung des Laubbaumanteils (Mischungsverhältnis) erfolgt durch eine Anteilflächenberechnung auf Ebene der Bestandeseinheit bzw. auf sonstiger vergleichbarer Planungseinheit (siehe Beispielsberechnung).

Verschiedene Laubbaumarten einer Schicht können bei Schätzungen zusammen gefasst werden.

In einschichtigen Beständen kann das Mischungsverhältnis annäherungsweise auch nach dem Grad der Überschirmung eingeschätzt werden. Dabei kann die Luftbildkarte als Hilfsmittel verwendet werden.

Abweichend von der normalen Forsteinrichtungsmethodik werden in zwei- oder mehrschichtigen Beständen zur Berechnung des Gesamtlaubwaldanteils alle Baumarten bei der Anteilflächenberechnung als eine Schicht berechnet. Dabei ist der Bestockungsgradanteil für jede Schicht getrennt entweder über eine vereinfachte Kreisflächenerhebung (Bitterlich- bzw. Dendrometer-Aufnahme) zu ermitteln, oder im Bestand direkt zu schätzen. Die Bestockungsgradanteile werden dann zu einem Gesamt-Bestockungsgrad zusammengefasst, aus dem die Mischungsanteile berechnet werden.

Für den Unterstand, der noch nicht über den Bestockungsgradanteil berechnet werden kann, ist der tatsächliche Überschirmungsgrad zu schätzen und als Bestockungsgradanteil bei der weiteren Berechnung zu benutzen (Beispiel: Buchenvoranbau auf 100 % der Fläche hat aber z.B. nur einen Überschirmungsgrad von 0,6).

Blößen sind nicht in das Mischungsverhältnis von bestockten Flächen einzubeziehen.
http://www.wald-und-holz.nrw.de/65Wald_und_Umwelt/80_Waldpflegeplaene_Somako/somako_im_wald.pdf